



Bericht aus dem Landtag - Marlen Block

Nach einer außerplanmäßigen Sitzung am 7.5. tagte der Landtag in der vergangenen Woche auch wieder an drei Tagen. Gerade jetzt gilt es, die Weichen zu stellen, um die gesellschaftlichen Probleme, die die Corona Krise nochmals deutlich und für alle sicht- und fühlbar hat werden lassen, langfristig zu überwinden. Zugleich muss den Menschen geholfen werden, die gerade unter der Situation leiden und die bisher vergeblich auf Unterstützung durch die Regierung warten.

DIE LINKE nutzte die Chance und war mit vielen Anträgen und Debatten vertreten:

Für mehr Beteiligung und für die Stärkung der Demokratie:

- Einbringung eines Gesetzentwurfs für eine bessere Beteiligung des Landtages bei Maßnahmen nach dem Infektionsschutzgesetz
- Erfolgreich haben wir ein Gesetz für die Verlängerung der Fristen bei Volksabstimmungen eingebracht, damit können Bürger*innen jetzt länger Unterschriften sammeln
- Wir bestimmten mit der aktuellen Stunde das Thema: Lokaljournalismus stärken - unabhängige lokale Medien auch finanziell unterstützen
- Wir fordern eine Beteiligung aller am Strukturwandel!

Für die Menschen, die derzeit Hilfe benötigen, fordern wir:

- Wirkliche Hilfe für die Soloselbstständigen, Kleinunternehmer und Freischaffende
- Eine Anerkennungsprämie für die Beschäftigten in der Altenpflege und Gesundheitsberufen
- Erhöhung des Kurzarbeitergeldes
- Ein Landesprogramm für unbürokratische und rückzahlungsfreie Unterstützung für Studierende, die durch den Verlust ihrer Jobs in Existenznöte geraten
- Resozialisierung auch in Zeiten der Pandemie. Auch Inhaftierte und deren Angehörige haben Rechte und müssen vor den negativen Folgen der Corona Krise geschützt werden
- Und der Druck von links wirkt: Es wird jedenfalls eine Unterstützung des Lokaljournalismus und Prämien für Altenpfleger*innen geben

Am Freitag gab es dann noch die Flaggenhissung zum Tag gegen Homo-Bi-Inter-Transphobie und es stellte sich heraus, dass der Fraktionsvorsitzende einer rechtsradikalen Partei, rechtsradikal ist. Wir wussten das ja immer... ;-)

**Erfolg:
Landtag stärkt
Demokratie in
Zeiten von
Corona!**

Linksfraktion erwirkt
Fristverlängerung für die
Volksinitiativen bei der
Unterschriftensammlung



Soforthilfe! Eiskalt fallen gelassen!

SPD, CDU und Grüne im Brandenburger Landtag, die Kenia-Koalition, lehnten einen Antrag der LINKEN und Freien Wähler zur Unterstützung von Solo-Selbstständigen und Kleinstunternehmen ab. „Wir fordern die Landesregierung auf, ihr Versprechen zu halten und dafür endlich eigenes Geld in die Hand zu nehmen“, erläuterte der Fraktionsvorsitzende der LINKEN, Sebastian Walter. Denn ursprünglich galt in Brandenburg ab dem 24. März: Unkomplizierte Hilfe für Soloselbstständige, auch Umsatzausfall sollte kompensiert werden mit einem einmaligen Zuschuss von 9.000 Euro. Kalkuliert waren diese Beträge mit 450 Millionen Euro - aus dem Landeshaushalt.

Am 1. April dann trat die Bundesregelung in Kraft und das Brandenburger Wirtschaftsministerium sah offenbar die Chance, keine landeseigenen Gelder einsetzen zu müssen, übernahm die Regelung zum Schaden der Soloselbstständigen. Denn nun dürfen sie nur noch ihre Betriebsausgaben geltend machen - was am Kernproblem der Solo-Selbstständigen vorbei geht, die arbeiten nämlich meist von zu Hause und brauchen Umsatzerlös.

„Die Neuregelung wurde rückwirkend angewendet und trifft etwa zwei Drittel der rund 75.000 Antragsteller“, kritisierte Walter. „Sie schicken Menschen, die sich ein Leben lang etwas aufgebaut haben, in die Armut!“, warf der LINKEN-Chef der Landesregierung vor.

AG Rote Reporter



**Ich möchte ehrlich nicht in der
Haut der Zeithistoriker stecken, die
diese Chronologie des Versagens der
Regierung beim Thema Soforthilfe
einmal zusammenfassen müssen.
So viele Seiten fasst dieses Buch!**

www.linksfraktion-brandenburg.de



Das war der 8. Mai 2020

Zum 75. Jahrestag der Befreiung vom Faschismus

Trotz der schwierigen Situation durch die Corona-Pandemie haben viele Genoss*innen der Opfer des 2. Weltkrieges und der Befreiung durch die Rote Armee gedacht. In der gesamten Region wurden Blumen und Kränze niedergelegt, wie zum Beispiel in Forst, Spremberg und Senftenberg. Am Cottbuser Ehrenmal war zum „Stillen Gedenken“ eingeladen. Die Gedenkfeier wurde in diesem Jahr als Videopremiere (Vielen Dank an Christian Mewes!) abgehalten. Den gesamten Tag wurden Online-Angebote gemacht.

Die LAG Netzwerk Europäische Linke unterstützte die Aktion des Kreisverbandes DIE LINKE. Lausitz „8. Mai zum Feiertag machen“. In der Übersicht „Sowjetische Kriegsgräberstätten in Deutschland“ wurden die vorhandenen Gedenkstätten in der Region ermittelt. Dabei stellten sie fest, dass viele mit den Jahren in Vergessenheit geraten sind, manche sogar unbekannt waren. Dank der Petition von Esther Bejanaro und vom VVN-BdA wurden in diesem Jahr eine Vielzahl besucht, dokumentiert und fotografiert. Eine tolle Übersicht dieser und weiterer Fotos zum Gedenktag findet sich auf unserer Homepage, denn Frithjof Newiak hat wieder ein tolles Video zusammengestellt.

www.dielinke-lausitz.de



Gedenken auf dem Cottbuser Nordfriedhof, Foto: come@wortreich-cottbus.de

NEU: BLOCK am Mittwoch im Netz

Ab sofort beantwortet Marlen jeden Mittwoch auch die Fragen der Woche über Instagram und Facebook. Dazu einfach hier Eure Fragen stellen und den richtigen Kanal besuchen:

Mail an marlen.block@linksfraktion-brandenburg.de



Liebe Cottbuser*innen, liebe Lausitzer*innen,

diese besondere Zeit ist für uns alle eine große Herausforderung. Sie ist geprägt durch Verunsicherung im privaten und beruflichen Umfeld. Wenn Sie Hilfe benötigen oder Fragen haben... bitte schreiben Sie mir oder rufen Sie an. Gemeinsam finden wir eine Lösung. Ich freue mich auf Ihre Fragen.

Telefonische Bürgersprechstunde und Rechtsberatung

Dienstags und Donnerstags, 15 bis 17 Uhr
Telefon: 01514 0000688, per Mail
marlen.block@linksfraktion-brandenburg.de

Marlen Block, Fraktion DIE LINKE im Landtag Brandenburg

solidarisch...

Büro wieder geöffnet

Unsere Büro ist wieder Dienstag bis Donnerstag von 9 bis 17 Uhr für Euch geöffnet. Am Dienstag ist Kassentag.

+++

Die Aktionen „Bücherregal“, „Stoffspenden sammeln“, „Ich druck' Dir eins“ (für Familien ohne einen Drucker zu Hause) laufen weiter. Die Lebensmittelspenden für DIE TAFEL Cottbus können donnerstags abgegeben werden. Auch Geldspenden gegen Mund-Nasen-Masken nehmen wir für Tafel entgegen.

politisch...

Die Tafeln sind wichtiger denn je!

In der aktuellen Situation sind auch in Cottbus zunehmend Menschen von echten Geldsorgen betroffen. So manch ein Zuverdienst ist, pandemiebedingt, weggefallen. Das Leben ist aber nicht billiger.

Die Tafeln sind eine freiwillige, soziale Einrichtung, die seit vielen Jahren, auch in unserer Stadt, Hilfe leisten. Kai Noack, der Geschäftsführer des Albert-Schweizer-Familienwerkes Brandenburg, kümmert sich in Cottbus darum.

Ist es schon in normalen Zeiten nicht einfach, alles zu stemmen, kommen jetzt zusätzliche Probleme dazu. Die Lebensmittelspenden aus Supermärkten, von Bäckereien und anderen Partnergeschäften sind geringer geworden. Geldspenden von Unternehmen und Privatpersonen sind aus verständlichen Gründen auch knapper. Die Schlange vor der Tafel in der Gelsenkirchner Allee wird aber länger.

Herr Noack schilderte seine Sorgen in der Mai-Beratung des Sozialausschusses. Auch er hat feststehende Kosten. Rund 2.000,00 € im Monat; Miete, Nebenkosten, Energie, der Transporter usw. Als Reaktion darauf hat der Ausschuss einen Antrag in die Stadtverordnetenversammlung eingebracht.

Die Stadtverwaltung möge prüfen, wie die Cottbuser Tafel finanziell unterstützt werden kann. Nicht nur jetzt, sondern auf Dauer. Auch das ist eine Frage der Solidarität und Menschlichkeit.

Eberhard Richter

Vorsitzender d. Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Rechte der Minderheiten

